

Künstlerischer Wettbewerb

Stufe 2

für eine künstlerische Intervention
am Neuen Landhaus

Projekt 07

**Ramesch Daha und
Architekturkollektiv AKT**

Balkensturz

Balkensturz

Ramesch Daha und Architekturkollektiv AKT

Wettbewerb für eine künstlerische Intervention am Neuen Landhaus

**Ramesch Daha und
Architekturkollektiv AKT**

Balkensturz

Index

| | |
|----------------------|------------|
| Projektbeschreibung | S. 03 - 07 |
| Planmaterial | S. 08 - 14 |
| Kostenkalkulation | S. 15 |
| Statischer Bericht | S. 16 - 18 |
| Projektliste und CVs | S. 19 |
| Kontakt | S. 20 |

Projektbeschreibung

„Denn um zu leugnen, was gewesen ist, wie es uns die Negationisten immer noch zeigen, braucht man nicht einmal besonders viele Fakten zu unterdrücken. Es genügt, die Verbindung zu entfernen, die zwischen ihnen besteht und sie zu einer Geschichte macht.“
Jacques Rancière

Einundzwanzig Deckenbalken fallen aus dem Zimmer des Gauleiters. Nicht die echten, sondern neue: Eine Verdoppelung. Was nicht sichtbar sein soll, wird in die Öffentlichkeit geschoben. Unter die Menschen, die sich zwischen ihm bewegen können. Schräg stecken die falschen Balken im Platz vor der Fassade des Landhauses. Sie zeigen auf den Raum, aus dem sie kommen, wo sie noch sind: Das Hofer-Zimmer im ersten Stock. Dort residierte von 1939-1945 Franz Hofer, Gauleiter der NSDAP Tirol, verantwortlich für unzählige Verbrechen. „Hier werden Sie, mein Gauleiter, einmal schaffen, von hier werden einmal die Fäden hinauslaufen in alle Teile unseres schönen Gauces (...)“ Sieben Jahre Schreckensraum: Unzählige Tote, Verfolgte und Verbannte.

Ein Foto des Hofer-Zimmers heute zeigt bürokratische Tristesse. Verwaltete Vergangenheit für den internen Gebrauch. Die Öffentlichkeit hat keinen Zutritt. Geblieben ist vom Gauleiter nur die Balkendecke. Heimatstil über Kopiermaschinen, heimlich, heimlich, unheimlich. „Decken“ heißt „auf etwas legen, über etwas breiten, schützen, verbergen“. Das Unheimliche an den Balken ist nicht nur ihr Dasein, sondern was sie verbergen. Im siebten Balken waren drei Hakenkreuze eingeschnitzt, im vierzehnten „fünf Parteiadler zwischen einem Band von SS-Zeichen“. Auch zwischen Blumen, Blättern und Handwerksmotiven steckt ein „Repertoire an NS-Symbolen“: Die Triskele als dreiarmliges Hakenkreuz, die Odal-Rune der Blut- und Bodenideologie, der Weltenbaum.

Nach dem Krieg wurde diese Vergangenheit hastig bereinigt. Mit dem Stechbeitel ausgestochen, abgeschliffen, weggehobelt. Aus der Swastika wurde ein plumpes Kreuz. Auch der Gauleiter ist nach dem Krieg verschwunden, aus dem Tiroler

Internierungslager nach Hessen. Franz Hofer hat seinen Namen geändert und wieder angenommen, als er sich sicher genug fühlen durfte. Er wurde in Abwesenheit zum Tode verurteilt, blieb zeitlebens Nationalsozialist und starb unbehelligt als Kaufmann in Deutschland.

Die Hofer-Decke ist ein Ding, das lebt. Unter dem verschliffenen Schrecken sitzen heute Landesbedienstete. Das einstige Zentrum der Tiroler NSDAP ist der Öffentlichkeit unzugänglich. Ein Denkmal, das niemand sehen kann. Wollte man die über fünf Meter langen Balken entfernen, würden sie wahrscheinlich durch die Fenster nach außen gehoben. Ramesch Daha und AKT beschleunigen diese Bewegung, die Geschichte macht sich selbständig, überwindet ihren Schutz: Ein Balkensturz.

Es geht darum Verbindungen zu zeigen, ohne Lücken zu schließen. Jacques Rancière spricht von dem „Es war“ als Aufgabe der Geschichte und der Kunst. Es ist die andere Seite der Vernichtung: „Es ist dieses Nichts, dessen Herausforderung die Geschichte und die Kunst gemeinsam annehmen müssen: den Prozess der Produktion des Verschwindens gerade im Hinblick auf sein Verschwinden präsentieren.“

Die Balken bleiben und werden verdoppelt: Im Hofer-Zimmer und auf dem Landhausplatz. Ihre Unterseiten werden als Vorderseiten in die Öffentlichkeit gedreht. Das direkte Abpausen ist der künstlerische Prozess des Archivierens. Aus dem Holz herausgefräst wird dann das Negativ der Ornamente und so ihre Entnazifizierung deutlich gemacht.

Das Landhaus dürfen die Balken nicht berühren. Der Spalt erhöht die Spannung zwischen den Holzbalken und dem Klassizismus der Architektur. Drei Reihen werden hergestellt und bilden einen Raum. Die Menschen können diesen Raum begehen, die eingefrästen Ornamente sehen und begreifen. Im Sonnenlicht bewegen sich die Schatten der Balken über die Front der ehemaligen Gauleitung. Das Verborgene wird gegenwärtig. Es wird hergestellt und steht uns gegenüber, eine Gegenwart der Vergangenheit.



Zeitgenössischer Bericht zum Baufortschritt der Landhauserweiterung



Balken im Hofer Zimmer



Detail abgeänderte Symbolik

¹ Jacques Rancière, „Das Unvergessliche“, in: ders., Geschichtsbilder, Berlin: Merve, 2013.

Online unter [https://hpg.io/portfolio/merve/geschichtsbilder/# \[2020-05-11\]](https://hpg.io/portfolio/merve/geschichtsbilder/# [2020-05-11]).

² Gauhauptmann Linert beim Spatenstich, 68, Bericht der Historikerkommission

³ DWDS

⁴ 67, Bericht der Historikerkommission

⁵ ebd.

⁶ Rancière, a. a. O.

Fotorealistische Darstellung

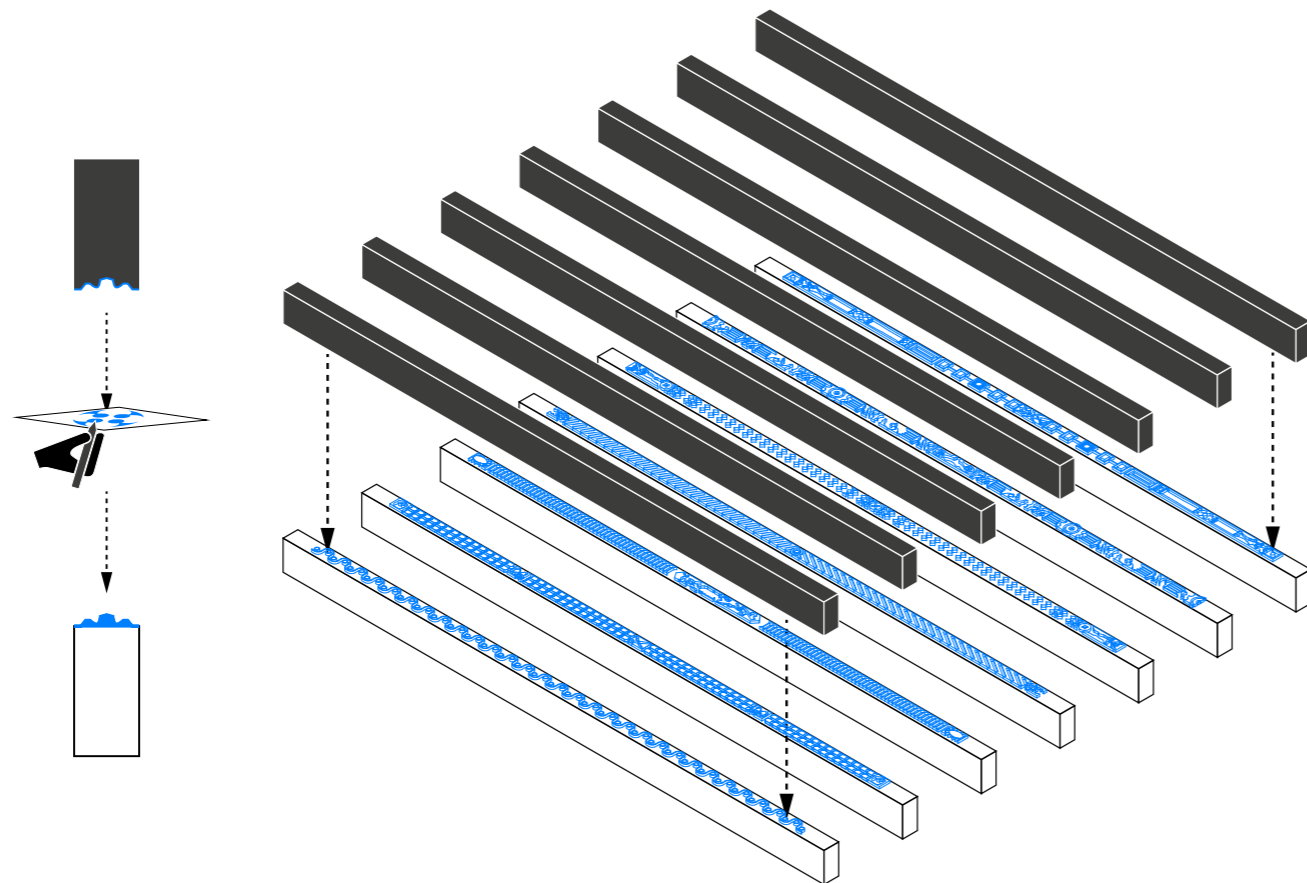


Balkensturz, künstlerischer Wettbewerb Neues Landhaus, Ramesch Daha + AKT

**Ramesch Daha und
Architekturkollektiv AKT**

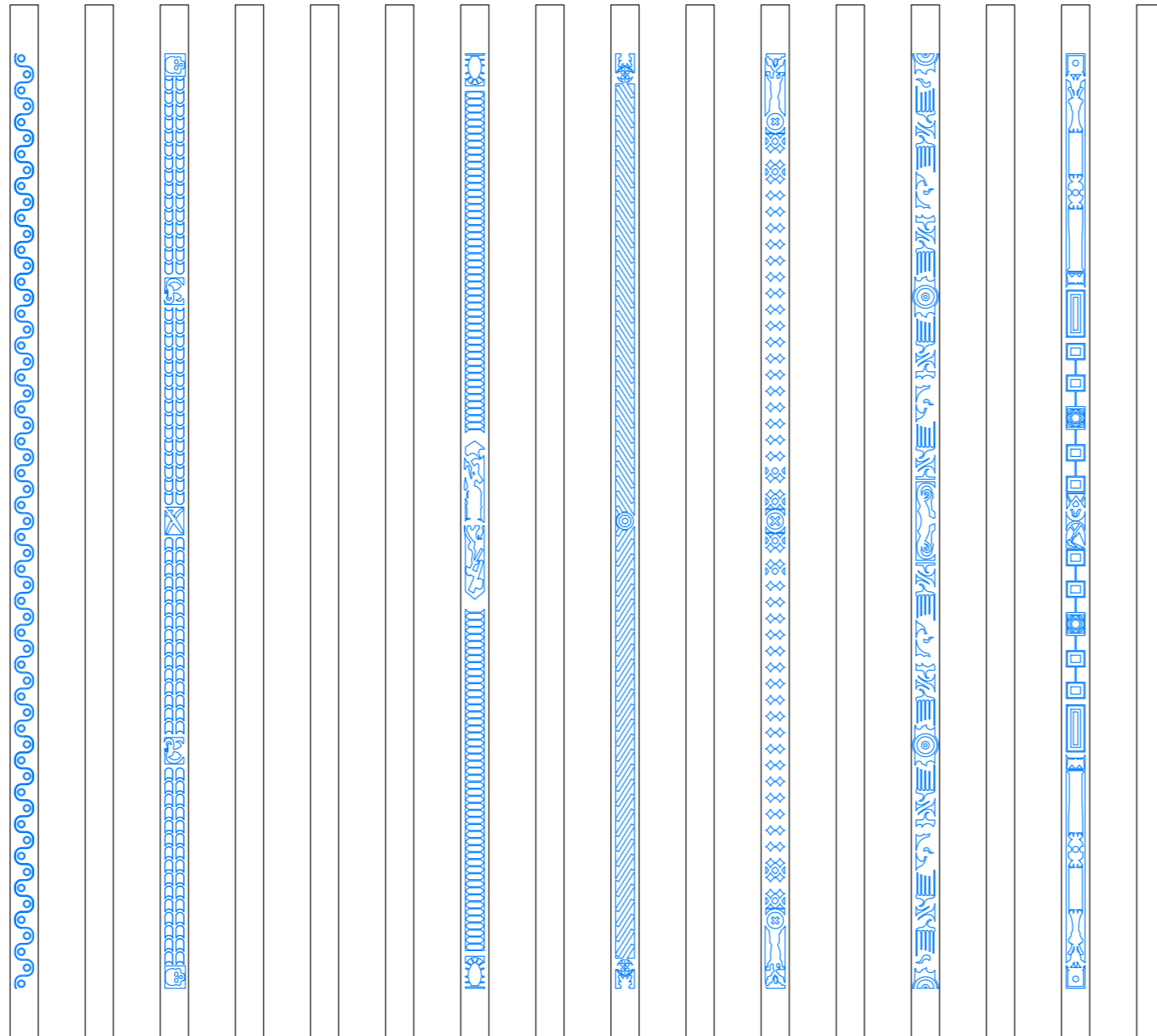
Balkensturz

Künstlerischer Prozess der Archivierung

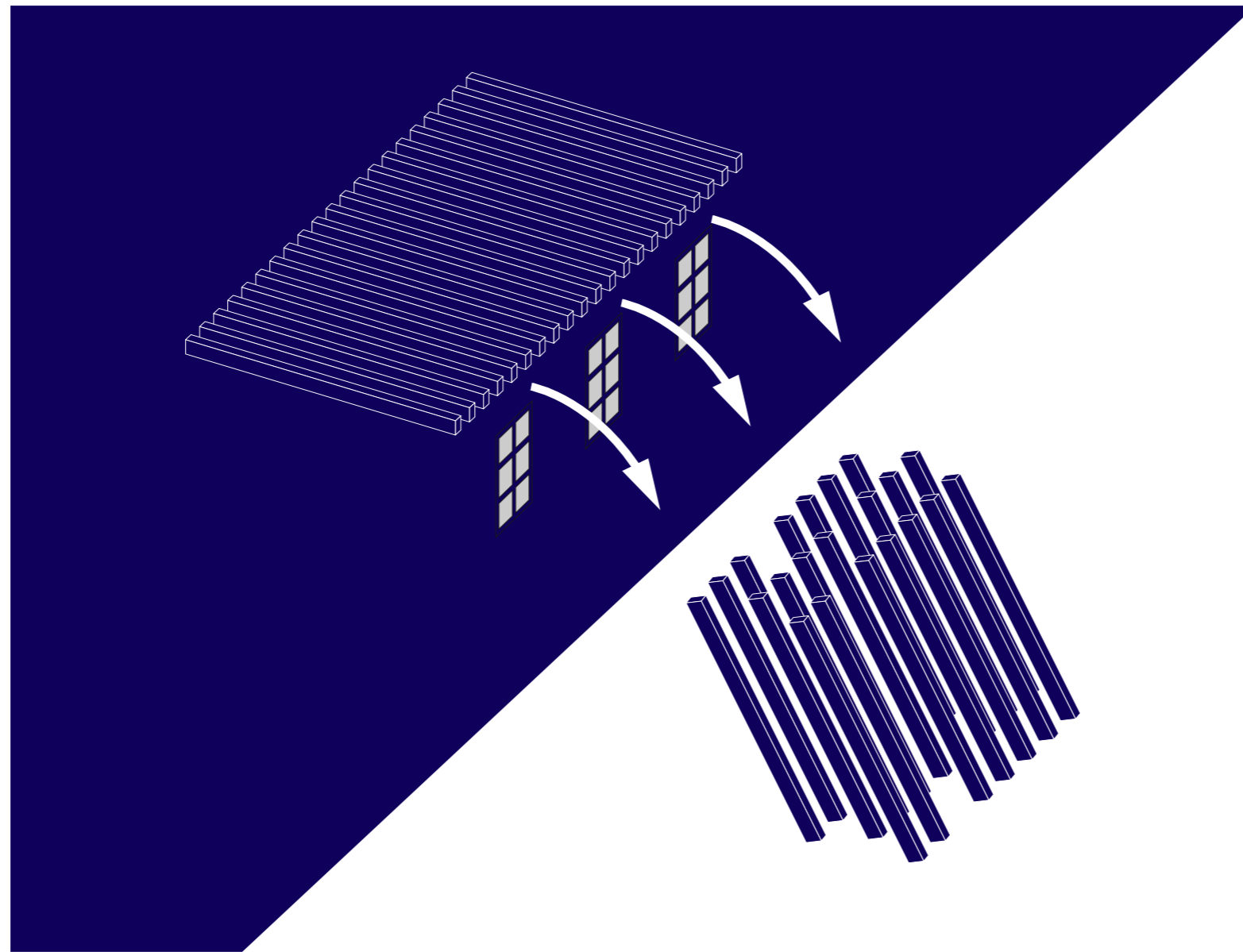


Zeichnung Ramesch Daha

Auszugsweise Darstellung der Ornamente



Konzeptskizze Balkensturz



Balkensturz, künstlerischer Wettbewerb Neues Landhaus, Ramesch Daha + AKT

7

**Ramesch Daha und
Architekturkollektiv AKT**

Balkensturz

Planmaterial



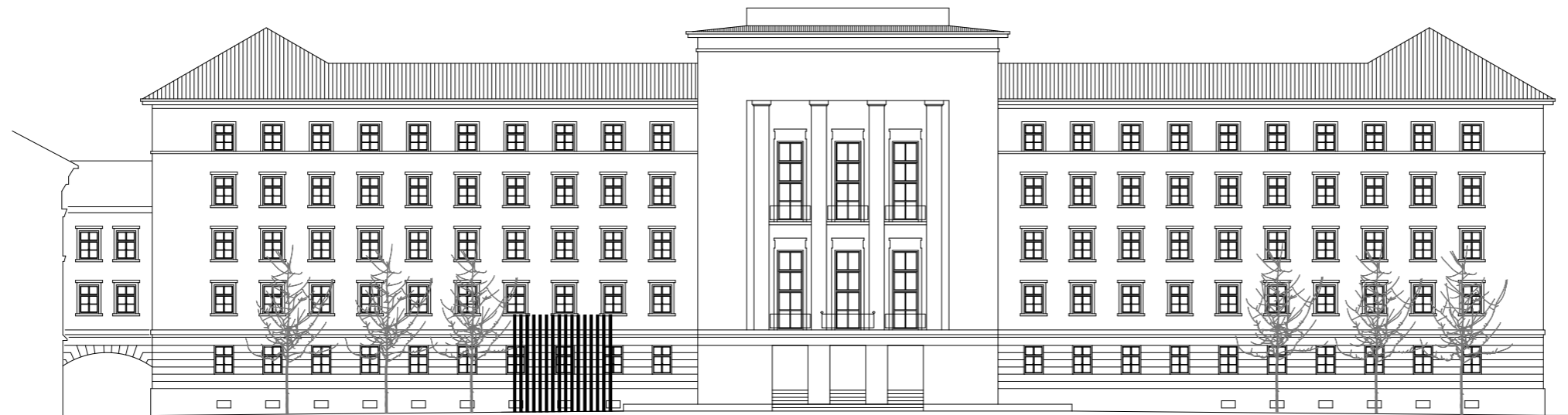
Balkensturz, künstlerischer Wettbewerb Neues Landhaus, Ramesch Daha + AKT

Lageplan

8

**Ramesch Daha und
Architekturkollektiv AKT**

Balkensturz



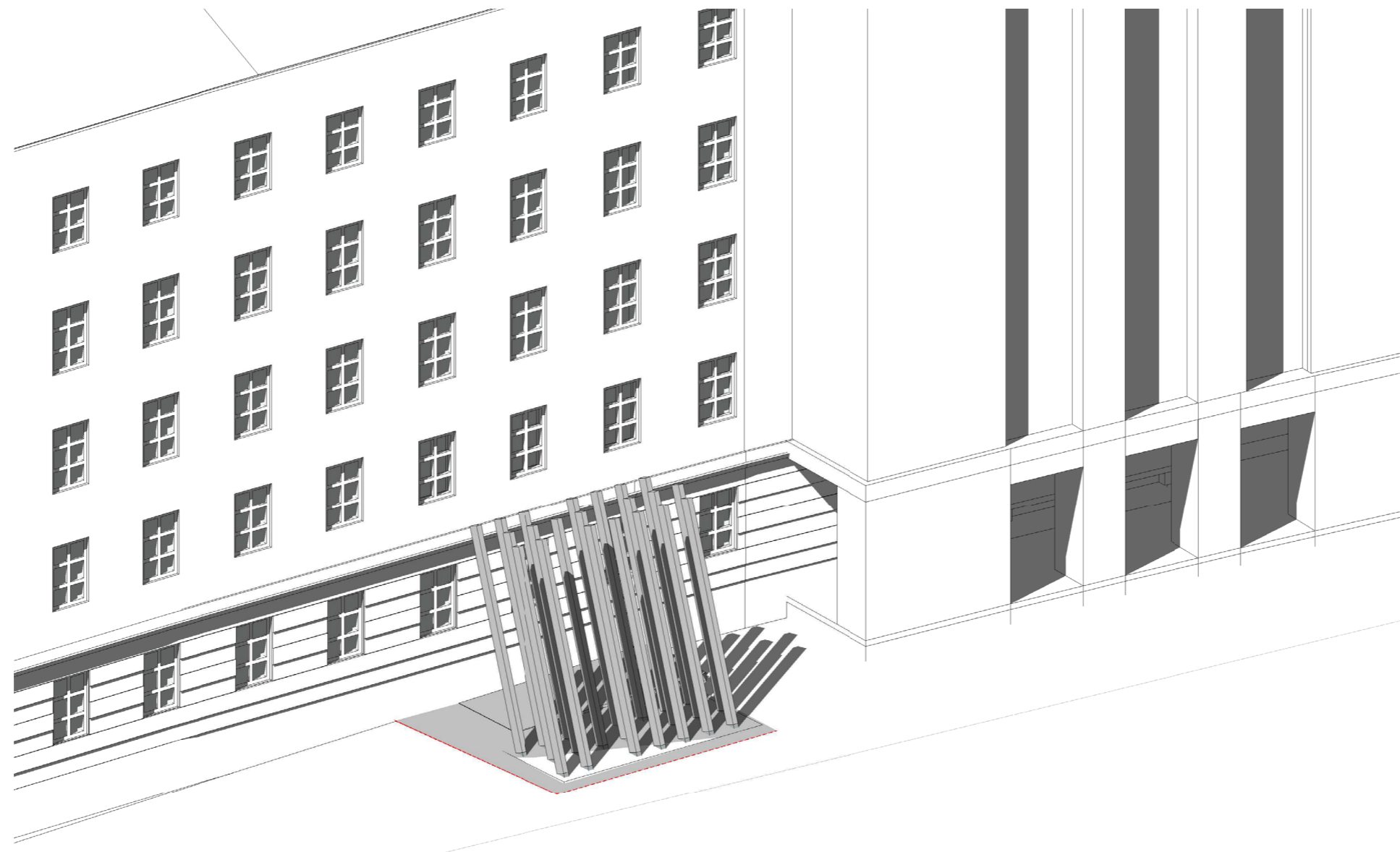
Balkensturz, künstlerischer Wettbewerb Neues Landhaus, Ramesch Daha + AKT

Gesamtansicht

9

**Ramesch Daha und
Architekturkollektiv AKT**

Balkensturz

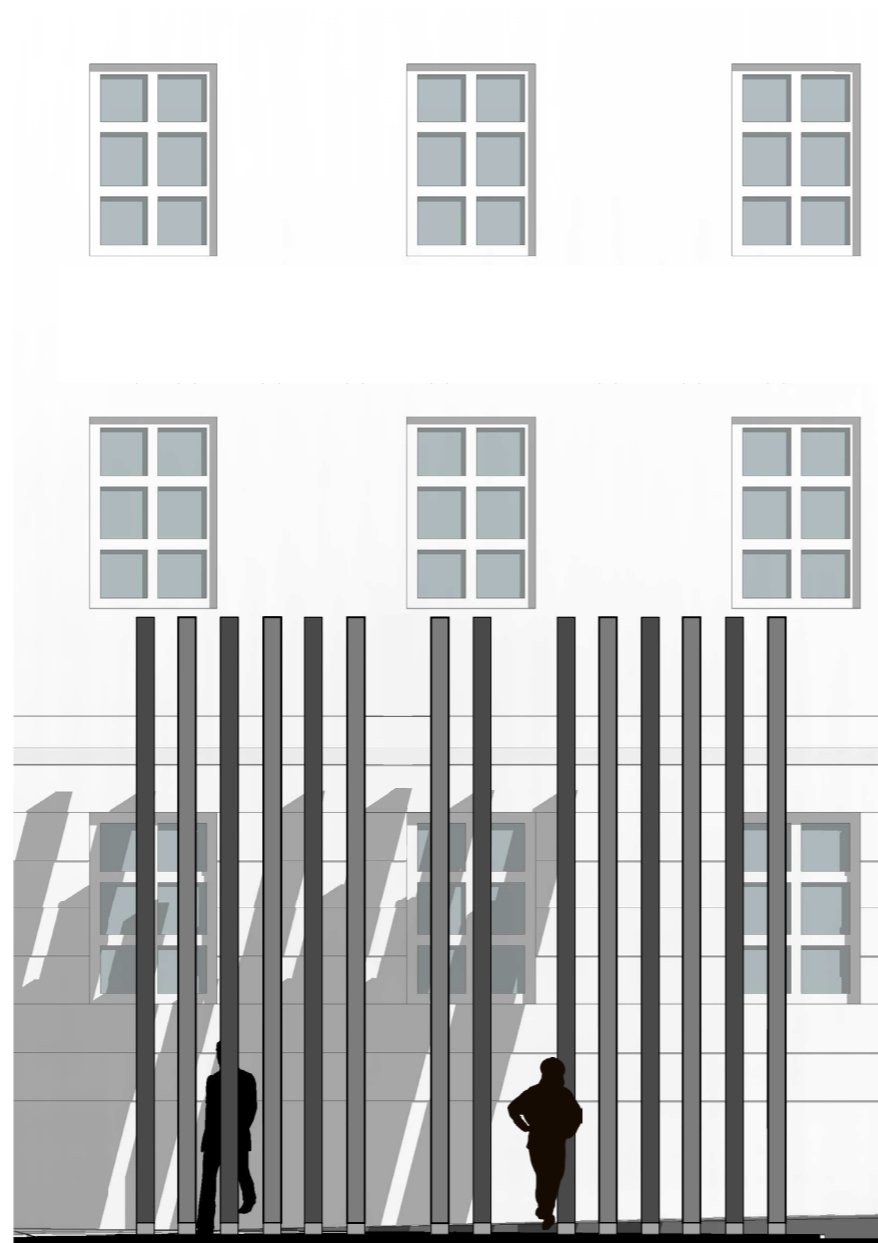


Balkensturz, künstlerischer Wettbewerb Neues Landhaus, Ramesch Daha + AKT

Axonometrie Übersicht

Ramesch Daha und Architekturkollektiv AKT

Balkensturz



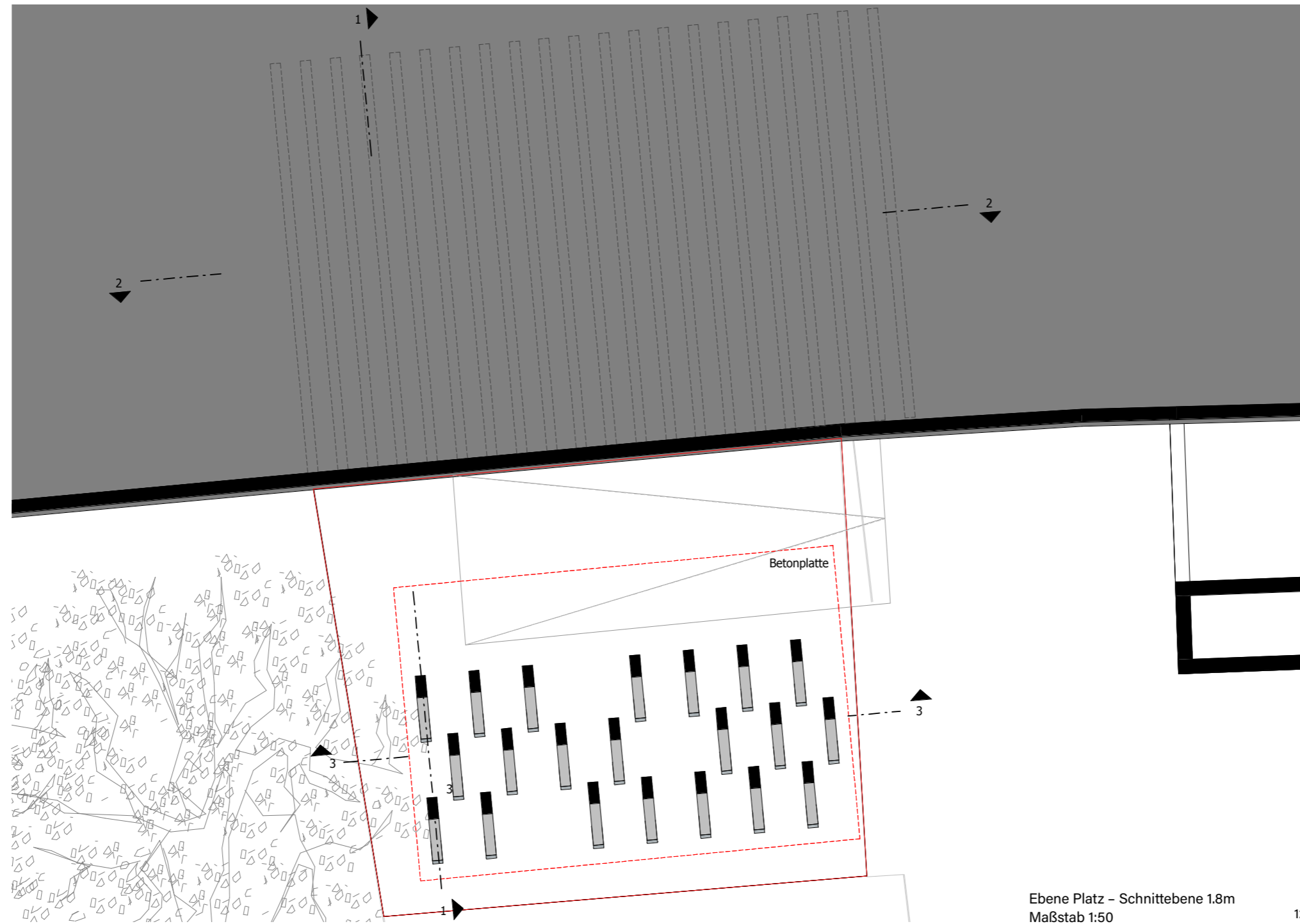
Ansicht Hoferzimmer
Maßstab 1:50

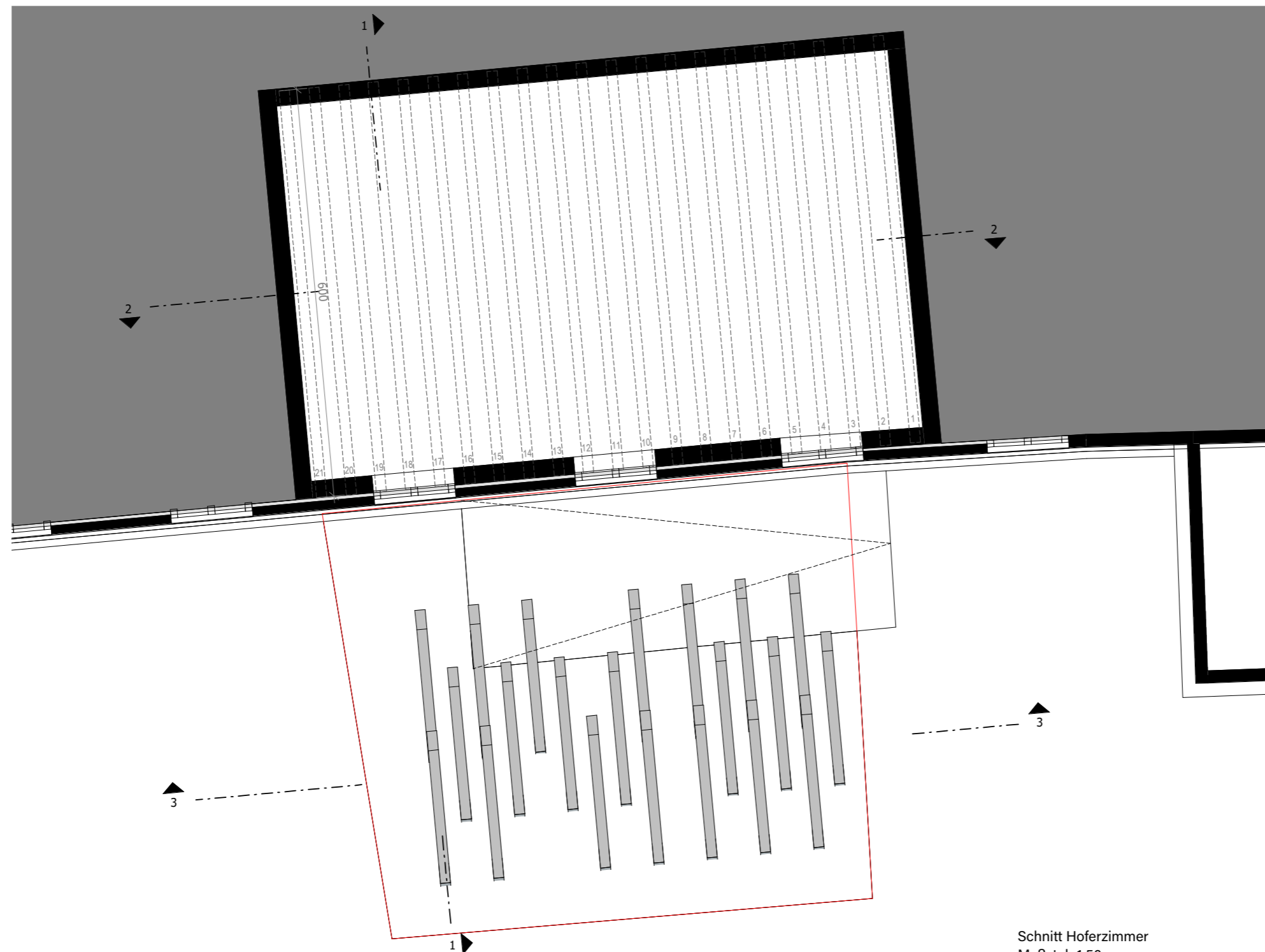
Balkensturz, künstlerischer Wettbewerb Neues Landhaus, Ramesch Daha + AKT

11

**Ramesch Daha und
Architekturkollektiv AKT**

Balkensturz





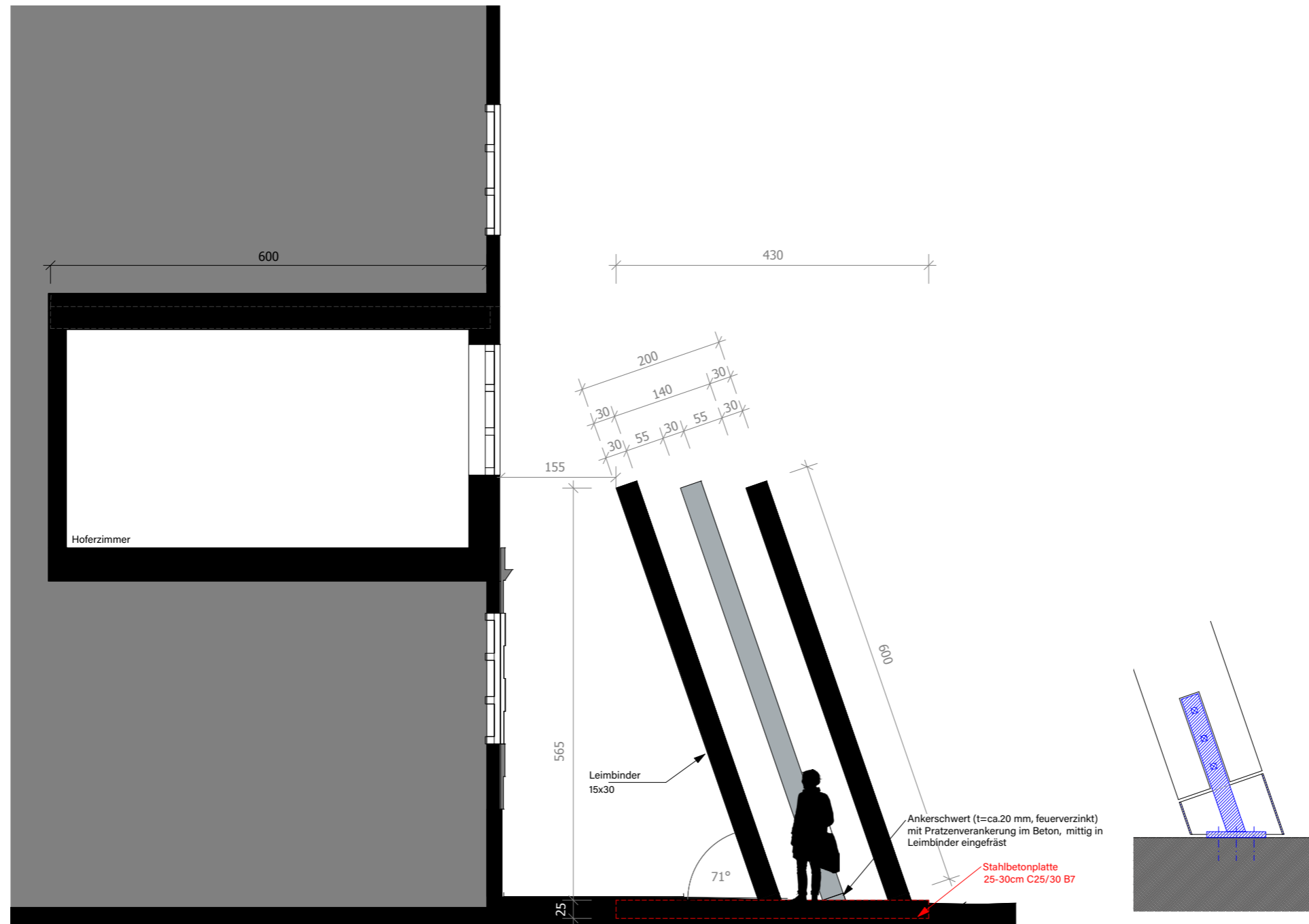
Balkensturz, künstlerischer Wettbewerb Neues Landhaus

Schnitt Hoferzimmer
Maßstab 1:50

13

**Ramesch Daha und
Architekturkollektiv AKT**

Balkensturz



Balkensturz, künstlerischer Wettbewerb Neues Landhaus, Ramesch Daha + AKT

Schnitt 1-1
Maßstab 1:50

14

**Ramesch Daha und
Architekturkollektiv AKT**

Balkensturz

Ramesch Daha und Architekturkollektiv AKT

Balkensturz

Projekt 07
für eine künstlerische Intervention am Neuen Landhaus

2. Stufe 20.06.2022

Auszug aus dem Juryprotokoll
(2.Preis)

Die künstlerische Intervention sieht 21 symbolisch herausgeworfene Deckenbalken aus dem Hofer-Zimmer am Planungsareal vor. Auf die Balken sollen die NS-Symbole der ursprünglichen Balken mittels der Frottagetechnik angebracht werden, somit werden Archivierung und die Arbeit der Entnazifizierung miteinander verbunden. Die entstehende Intervention wird zum Diskussionsort, der von allen Seiten anders wahrgenommen werden kann. Durch ihre formale Erscheinung macht die Intervention auf sich aufmerksam, erweckt Neugier und lädt zum Durchschreiten ein.

Die künstlerische Übersetzung wird von der Jury gewürdigt, wenngleich die Ambivalenz zwischen Herauswurf (wilder Haufen) und Skulptur (ästhetische und ordentliche Anordnung) kritisch gesehen wird.